



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Veränderung des Bevölkerungsstandes in Deutschland 1841, 1890
und 1895.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Die Veränderung des Bevölkerungsstandes in Deutschland von 1841, 1890 und 1895.

Staaten und Landestheile.	Bevölkerung.				
	Zu Anfang 1841 (nach dem Gebiets- bestand vom 1. December 1885).	1. December 1890.		2. December 1895.	
		Einwohner.	Katholiken.	Einwohner.	Katholiken.
Provinz Ostpreußen	1395054	1958663	257159	2005078	266641
" Westpreußen	917666	1433681	717532	1494114	758168
Stadt Berlin	323327	1578794	135407	1677135	155363
Provinz Brandenburg	1535836	2541720	89910	2821573	118265
" Pommern	1057814	1520889	27476	1574020	31739
" Posen	1235342	1761642	1164067	1828195	1227197
" Schlesiens	2861205	4224468	2247890	4414460	2384754
" Sachsen	1638937	2580073	183233	2698712	187559
" Schleswig-Holstein	846113	1219523	21807	1286330	24184
" Hannover	1740667	2278348	287476	2422174	311457
" Westfalen	1384210	2428661	1250603	2700260	1378676
" Hessen-Nassau	1269519	1664439	455477	1756554	482752
" Rheinland	2606533	4710391	3351864	5106079	3610142
Hohenzollern	61156	66085	62917	65121	62608
Königreich Preußen	18873379	29957367	10252818	31855123	10999505
Königreich Bayern	4342412	5594982	3962941	5818544	4112623
Königreich Sachsen	1711099	3502684	129382	3787688	140285
Württemberg	1646648	2036522	609794	2081151	621474
Baden	1297127	1657867	1028222	1725464	1057075
Hessen	777499	992883	293651	1039020	305897
Mecklenburg-Schwerin	495084	578342	5065	596883	5065
Sachsen-Weimar	247762	326091	11695	339217	12112
Mecklenburg-Strelitz	90200	97978	654	101513	654
Oldenburg	279482	354968	77769	373739	81492
Braunschweig	264344	403773	16419	434213	20243
Sachsen-Meiningen	152546	223832	2789	234005	3188
Sachsen-Altenburg	122786	170864	2092	180313	2768
Sachsen-Coburg-Gotha	141325	206513	2921	216603	2956
Anhalt	149135	271963	8875	293293	8639
Schwarzburg-Sondershausen	57274	75510	637	78074	669
Schwarzburg-Rudolstadt	66918	85863	397	88685	479
Waldeck	58391	57281	1658	57766	1700
Neuß ältere Linie	33082	62754	938	67468	969
Neuß jüngere Linie	73817	119811	1181	132130	2070
Schaumburg-Lippe	27692	39163	607	41224	607
Lippe	102606	128495	4332	134854	4830
Lübeck	41270	76485	1143	63324	1143
Bremen	71737	180443	8272	196404	8272
Hamburg	199323	622530	23444	681632	24418
Elfaß-Lothringen	1505328	1603506	1227225	1640986	1213300
Deutsches Reich	32828267	49428470	17674921	52279901	18632433

Ueber die Verschiebung der Bevölkerung, der katholischen und protestantischen, äußert sich das kaiserlich-statistische Amt folgender Art: „In der Gruppe der Gebietstheile, deren Bevölkerung am stärksten gewachsen ist, verdanken die Städte Berlin und Hamburg ihr Wachsthum vorwiegend, Bremen und Lübeck zum guten Theile dem Zuflusse von außen her. Das Königreich Sachsen hat durch Wanderung gleichfalls einigen Gewinn, Rheinland, Anhalt und Westfalen und auch Neuß ä. L. haben nur einen geringen Verlust erfahren. Ueberhaupt ist es bei allen Gebieten dieser ersten Gruppe, mit Ausnahme von Neuß ä. L., wesentlich ihre bevorzugte Stellung rücksichtlich des Wanderungsergebnisses, worin die höhere Zunahmerate begründet ist. Die Gruppe

des mittleren Bevölkerungswachstums vereinigt in sich das gesammte Reichsgebiet östlich der Elbe, mit Ausschluß jedoch der mecklenburgischen Großherzogthümer, ferner, angrenzend daran, die Provinz Sachsen, Braunschweig, die thüringischen Staaten, Schaumburg-Lippe, Hessen-Nassau, Hannover und im Süden das rechtsrheinische Bayern ohne Franken. Meistens befinden sich diese Gebiete auch nach der Ziffer des Geburtsüberschusses und Wanderungsverlustes auf mittlerer Stufe; doch trifft das nicht überall zu, und es sind unter den Gebieten mit abweichenden Verhältnissen namentlich hervorzuheben einerseits die Provinzen Pommern und Posen, in denen einem starken Geburtenüberschuß ein großer Wanderungsverlust gegenübersteht, andererseits das südliche Bayern, wo das Gegentheil der Fall ist. Ein geringes Wachstum hatte die Bevölkerung des ganzen Südens des Reichs, mit Ausnahme des südlichen Theils von Bayern, in Norddeutschland nur die Bevölkerung von Oldenburg, den beiden Mecklenburg, Lippe und Waldeck. Verursacht ist dies in den meisten Gebieten der Hauptsache nach durch einen starken Wanderungsverlust."

Die vorstehende Tabelle gibt auch ein Bild der confessionellen Geographie Deutschlands. Die Reihe der deutschen Fürstenthümer beläuft sich noch auf 26, während es beim Abschluß des Westfälischen Friedens der Regenten 251 in Deutschland gab, wozu noch 1400—1500 reichsritterschaftliche Territorien kamen. Jedes reichsunmittelbare Gebiet war durch den Westfälischen Frieden confessionell beschloffen. Noch jetzt bildet deshalb diese alte confessionelle Färbung den Grundton der einzelnen deutschen Länder und Orte, durch die Einwanderung von Personen anderer Confession ist er verändert. Um die deutschen Diasporaverhältnisse zu erklären, muß man beide Momente, den confessionellen Grundton aus alter Zeit und die Einwanderung in Betracht ziehen. So viel als möglich haben wir unten im Einzelnen auf beides hingewiesen. Selbstverständlich behandeln wir nur die Diaspora, das Arbeitsfeld des Bonifatius-Vereins. Als Diaspora aber sehen wir zunächst die Länder, Kreise oder Orte an, in denen die Katholiken in numerischer Minorität sich befinden, obgleich diese auch aus anderen Ursachen der schwächere Theil sein können. Ist letzteres der Fall, so werden sie zur Diaspora gerechnet, auch wenn sie numerisch in der Majorität sind. Für den Bonifatius-Verein sind die Gesamtverhältnisse bei seinen Unterstützungen maßgebend.

Die Mischehen in Deutschland.

Mit der fortschreitenden Diasporabildung geht die Zunahme der Mischehen gleichen Schritt. Das Theologische Jahrbuch auf das Jahr 1899 von S. Schneider, Güttersloh bei Bertelsmann, 26. Jahrgang, stellt Seite 281 die Frage: „Erleidet die evangelische Kirche durch die große Zahl der Mischehen zahlenmäßige Verluste oder nicht?“ Die Frage nach dem Verluste der katholischen Kirche beantwortet sich durch die Antwort auf die erste. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 2. Dec. 1895 gab es in Preußen 278 434 Mischehen zwischen katholischen und protestantischen Eheleuten mit 597 921 Kindern, von denen 332 947 protestantisch, 264 648 katholisch, 229 anderer Confession, 2 Juden und 95 unbekannter Religion waren, sodaß die katholische Kirche um rund 68 300 Kinder hinter der protestantischen zurückbleibt, denn die 229 und 95 Kinder können als katholisch nicht, wohl aber als protestantisch bezeichnet werden. Bezüglich der übrigen deutschen Staaten wird auf die letzten statistischen Zählungen der protestantischen Trauungen von Mischehen und der protestantischen Tausen aus solchen für 1896 hingewiesen, wie die folgende Tabelle sie in Prozenten nachweist, wobei für die protestantische Kirche die Hälfte mit 100%, und die Hälfte ebenso mit 100% für die katholische Kirche als Einheitsfuß gerechnet ist.